



1994

guter Hoffnung vor dem Oberliga-Spieltag, die Bowler von Finale I Kassel, doch später war der Heimvorteil nicht genutzt und „nur“ 6:6 Punkte standen unter dem Strich (hinten von links): Schulze, Schulze; (vorn): Bunge, Skaley und Leister. (Foto: Rosenthal)

BOWLING

Heimvorteil nicht genutzt

ASSEL ■ Auch am 2. Spieltag der Bowling-Oberliga Hessen liebte Finale Kassel in den Startschüchtern sitzen und den Heimvorteil nicht nutzen. Konnte der amtierende Meister schon beim Saisonstart in Wiesbaden nicht überzeugen und lediglich vier von zwölf möglichen Punkten erreichen, blieb das Team um Mannschaftskapitän Leister auch auf heimischen Bahnen hinter den Erwartungen zurück und erreichte mit 6:6

Punkten nur ein ausgeglichenes Punkteverhältnis.

Schon im ersten Spiel zeigte sich, daß Finale neben den schwierigen Bahnverhältnissen auch mit den Nerven zu kämpfen hatte und verlor gegen den FSV Frankfurt mit 831:854 Pins. Es folgten zwei knappe Siege gegen BC Nord-West und FTG Frankfurt, die jeweils erst beim letzten Wurf entschieden wurden. Pech hatte das Team in der Partie gegen den BC

Rebstock und verlor, trotz guter Leistung (935 Pins), mit lediglich 3 Pins Unterschied.

Nachdem auch das Match gegen den Mitfavoriten und Tabellenführer Condor Steinheim verloren wurde, zeigte Finale erst im letzten Spiel gegen Cosmos Wiesbaden was die Mannschaft zu leisten in der Lage ist und bezwang den Neuling klar mit 961:854 Pins. Hierbei erzielte Brunhold Schulze das beste Einzelspiel mit 215 Pins. (BF)